



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen**

Gedichte - 1838

**Freiligrath, Ferdinand**

**1870**

In Schillers Album

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31690**

Von dieser Mauerringe Troß  
Zeugt' Er mit mächt'gen Lauten;  
Sie wissen es, sie danken's ihm,  
Dem Todten die Ergrauten.

Und jeder Stein aus Thorgewölb',  
Aus Mauern und aus Stiegen,  
Ließ' freudig sich in's Fundament  
Von Schillers Male fügen.

Der Kitt ist fest, der Weg ist weit —  
Mein Lied will sie vertreten:  
Es ruh' im Mal, ein Mauerstein  
Von den abtrünn'gen Städten.

### In Schillers Album.

Trozig ist dieses Land: der Nordsee trotzt' es den Boden,  
Dem im Escorial trotzte die Freiheit es ab.  
Siehe, die Pfeile dies, die verbundenen! dies die Provinzen!  
Dies der zottige Leu, der in der Klaue sie trägt!  
Dies die Sandbank im Meere des duftverschleierten Nordens,  
Drauf des Gebieters im Süd flaggende Barke verging!  
Hier des Aufruhrs Herd! Hier hat die Flamme gelodert,  
Die, Gewalt'ger, durch dich länger und leuchtender strahlt!  
Siehe, ich saß heut' Nacht auf Alba's blutiger Schwelle:  
Dieses Haus vordem beß von Toledo Quartier!  
Diese alten Tavernen vernahmen die Schwüre der Geusen;  
Dieser Märkte Raum sah das behang'ne Schaffot.  
Siehe, die Thore dies, die Philipps Völkern sich schlossen!  
Siehe die Mauern dies, die sie vergeblich berannt!

Höre den Dank der Ergrauten! sie kennen und lieben dich,  
Schiller!

Gerne zu deinem Mal fügte sich jeglicher Stein! —  
Weit der Weg und fest der Mörtel! — für die Gebundnen,  
Sie zu vertreten, fliegt freudig gen Süden dies Blatt!  
Ruh' es, ein Stein von den Mauern der abgefallenen Städte,  
In den Quadern des Mals des, der die Städte verklärt!

### Der Phönix.

Zur Einleitung des zweiten Jahrgangs von C. Dullers Phönix.

#### 1.

Am Niger, wenn von den fünfhundert  
Vollendet wiederum ein Jahr,  
Erhebt der Phönix sich verwundert,  
Und reckt der Schwingen purpurn Paar.  
Er schaut zu Thal von dem bemoost'n  
Weltgrate, drauß sein würz'ger Horst;  
Er schaut nach Westen und nach Osten  
Durch Wüstenland und Zimmetforst.

Welch ein Gewirr zu seinen Füßen;  
Da ballt der Sand sich wunderbar,  
Da rauschen Wälder, Ströme fließen,  
Da traben Strauß und Dromedar.  
Da weht des Mohren Scharlachfahne,  
Da schallt des Tigers dumpf Geschrei,  
Da jagt der Sturm die Karavane,  
Da jagt den Hirsch der grimme Leu.